Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān

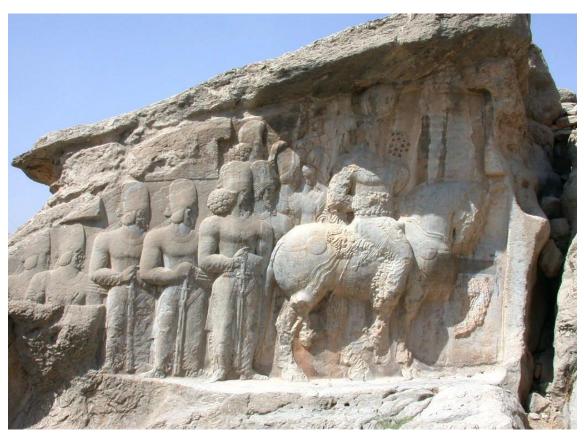
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān, die "dastgerd" des Šābuhr [ŠKZ IV 3]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

#### Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	. 2
	Prosopographie (P) "Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān"	
	Bibliographie (L)	

Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān

# I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 30: dynky ZY myš'n MLKTA dstklt šhpwhry = Dēnag ī Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr; pal 25: dynkyE myšn MLKTE dstkrt šhypwhr = Dēnag Mēšān bāmbišn, dastgerd Šābuhr; grl 60:  $\Delta$ ηνάκης βασιλίσσης Μησων δαστικιρτ Σαπωρ. Übers.: mp. und pa.: Dēnag, die Königin von Mēšān, die "dastgerd" des Šābuhr; gr.: Dēnag, (die) Königin (der) Mesener, Šābuhrs "dastgerd".

# II. Prosopographie (P) "Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān"

Die Königin¹ Dēnag² von Mēšān, die "dastgerd" des Šābuhr, gehört zu jenen 16 Frauen, die →<u>Šābuhr I.</u> für wert hielt, sie in seinen Rechenschaftsbericht an der Ka'ba-i Zardušt aufzunehmen. In Šābuhrs I. Hofstaat muss sie auf Grund ihrer bevorzugten protokollarischen Einstufung auf dem dritten Rang ein hohes Ansehen genossen haben. Eigens hervorzuheben ist, dass Königin Dēnag im Hofstaat Šābuhrs I. unter 67 Würdenträgern sogar die einzige Frau war. Ebenfalls aufschlussreich für die Bewertung ihrer Stellung ist ihre Einordnung in eine Gruppe von vier Vasallenkönigen, die den Hofstaat Šābuhrs I. anführen. Ihr vorangestellt sind die Könige →<u>Ardašīr von Adiabēnē</u> [ŠKZ IV 1] und →<u>Ardašīr von Kermān</u>³ [ŠKZ III 3 und IV 2]. Nach der Königin von Mēšān folgt →(H)amāzāsp, König von Iberien [ŠKZ IV 4]. Dass Dēnag inmitten dieser Gruppe ihren Platz hat, macht sie wohl ebenfalls zu einer Regentin mit vielleicht gleichem Status; sie scheint auf Grund der heutigen Quellenlage die erste Frau im Sāsānidenreich gewesen zu sein, die mit einer solchen Aufgabe betraut wurde.

Dēnags Königreich Mēšān<sup>4</sup>, im Griechischen unter dem Namen  $M\epsilon\sigma\eta\nu\dot{\eta}$  bekannt, lag im Süden Mesopotamiens und umfasste ein Territorium am Unterlauf der Flüsse Euphrat und Tigris einschließlich ihrer Mündungsgebiete<sup>5</sup>. Auf Grund ihrer geogra-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Zum Titel MLKTA/bāmbišn/Königin s. E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 27ff. – W.Sundermann, Bānbišn. In: EncIr III,7(1989) 678-679. – Zum Aramäogramm MLKTA und zur Titulatur der Frauen des Königshauses →Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107f. (mit vielen Literaturangaben).

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Zum Namen Dēnag s. M.Back, SSI (1978) 212, Nr. 127b. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 22b; 51a. – id., Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 76, Nr. 312. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 117 Anm. 197. –

Der Frauenname Dēnag muss im 3. Jahrhundert im Iran weit verbreitet gewesen sein; allein in der Šābuhr-Inschrift treten noch weitere drei Frauen mit diesem Namen auf: die Königin → Dēnag [ŠKZ I 10]; → Dēnag, die Mutter König Pābags [ŠKZ III 5] und → Dēnag, die Königin der Königinnen, die Tochter König Pābags [ŠKZ III 7].

Zum Beinamen bzw. Ehrentitel 'dastgerd': Ph.Huyse, Sprachkontakte und Entlehnungen zwischen dem Griechisch/Lateinischen und dem Mitteliranischen. In: Grenzüberschreitungen. Formen des Kontakts zwischen Orient und Okzident im Altertum. Stuttgart (2002) 197-234. – R.Schmitt, Rez. zu Ph.Huyse, [Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1-2.)]. In: Kratylos 46(2001) 212-215.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Er dürfte wohl mit dem auf dem dritten Rang stehenden Ardašīr im Hofstaat Ardašīrs I. [ŠKZ III 3] und mit dem auf dem zweiten Rang stehenden König im Hofstaat Šābuhrs I. identisch sein; ferner ist er durch das Zeugnis des Ṭabarī als Sohn des gleichnamigen Großkönigs bezeugt.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> hebr. Mēšān; syr. Maišān; mpl: myš'n – pal: myšn = Mēšān; arab. Maysān. – Zum Gebrauch der Namen Mēšān-Charakene s. M.Schuol mit weiterführenden Literaturangaben: Die Charakene (2000) 276ff

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Zur Mesene: E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3). – F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-1095. – M.Streck-[M.Morony], Maysān. In: Encyclopaedia of Islam, new ed., VI(1991) 918-923. – Sh.A.Nodelman, A Preliminary History of Characene. In: Berytus 13(1959-1960) 83-121. – J.Hansman, Charax and the Karkheh. Iranica Antiqua 7(1967) 21-58. – C.J.Brunner, Geo-

Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān

phischen Lage war die Mesēnē nicht nur Ausgangspunkt für Indienreisende wie Mānī, sondern auch bedeutender Umschlagplatz für den Warenverkehr von und nach Indien<sup>6</sup>.

Wer aber war diese Königin Dēnag und welche Rolle spielte sie neben  $\rightarrow$  <u>Šābuhr</u>, dem in der Genealogie erwähnten weiteren König von Mēšān [ŠKZ I 3]<sup>7</sup>, einem Sohne Šābuhrs I.? Es liegt nahe, Dēnag mit ihm in Verbindung zu bringen und als seine Ehefrau anzusehen<sup>8</sup>. Es ist auch vermutet worden, dass die sieben Kinder des Königs von Mēšān, die alle in der Genealogie der Šābuhr-Inschrift auftreten, aus dieser Ehe stammen könnten. Nicht ausgeschlossen ist ferner, dass sie nach seinem Tode<sup>9</sup> die Regierungsgeschäfte übernahm, wie von einigen Forschern vermutet wurde. Gegen Dēnags Rolle als Ehefrau des Königs von Mēšān spricht aber ihr Fehlen innerhalb der Genealogie der Šābuhr-Inschrift. Dem Protokoll entsprechend müsste sie hinter Šābuhr, dem König von Mēšān, ihren Platz gefunden haben. Dies ist vermutlich die Regel bei  $\rightarrow$  Ardašīr I. [ŠKZ I 8] und sicher bei  $\rightarrow$  Narseh [ŠKZ I 4], dem König der Saken, dem späteren Großkönig (293-302); die Ehefrauen der anderen Söhne des Großkönigs sind namentlich jedoch nicht aufgeführt.

Es stellt sich die Frage, ob die Königin Dēnag von Mēšān vielleicht mit der Königin → Dēnag [ŠKZ I 10 in der Genealogie] aus der engeren Familie Šābuhrs I. identisch sein könnte. Eine Identifizierung dieser Königinnen kann nicht ausgeschlossen werden, da beide den Königstitel führen und protokollarisch gesehen auf herausragenden Rängen platziert sind.

Dēnags Epitheton, "dastgerd" des Šābuhr, stellt darüber hinaus noch eine weitere Auszeichnung dar, durch die sich die Königin von ihrer Umgebung unterscheidet. Es

graphical and Administrative Divisions: Settlements and Economy. In: Cambridge History of Iran 3.2 (1983) 747-777; hier 754-757. – A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic Period in Collaboration with B.Isaac and M.Lecker. Wiesbaden (1983) 241-256.(Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B., Beih. 47.) – R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 76f. – J.Hansman, Characene and Charax. In: Enclr V,4(1992) 363-365. – J.Tubach, Die Insel der Mesene. In: WdO 24(1993) 112-126. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 19; 117. – J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16. – M.Schuol, Die Charakene. Ein mesopotamisches Königreich in hellenistisch-parthischer Zeit. Stuttgart (2000) 280-284; hier 379ff.

- <sup>6</sup> M.Schuol, ibid. (2000) 379ff. Die Mesēnē als "Sammelplatz der Kaufleute des Ostens" und "das große Mesene, den Hafen der Kaufleute": s. Kl.Beyer, Das syrische Perlenlied. Ein Erlösungsmythos als Märchengedicht. In: ZDMG 140(1990) 234-259. hier 243: Z. 18; 247: Z. 70.
- <sup>7</sup> Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 47: mpl 23; pal 18; grl 41; 49: mpl 25; pal 20; grl 47/48. In der Genealogie tritt Šābuhr, König von Mēšān, in beiden Listen der Nachkommen Šābuhrs I. auf.
- 8 Sechs Söhne und eine Tochter auf den Rängen ŠKZ I 22 28: →<u>Hormezd</u>, →<u>Hormezdag</u>, →<u>Ōdābaxt</u>, →<u>Wahrām</u>, →<u>Šābuhr</u>, →<u>Pērōz</u> und →<u>Šābuhrduxtag</u>; s. Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 51: mpl 26/27; pal 21; grl 50/51.

Zur Person der Königin Dēnag: M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: AJSLL 57(1940) 341-429; hier 408. – M.Sprengling, Third Century Iran. Sapor and Kartir (1953) 30. – W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume (1954) 40-54; hier 46. – A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35 (1958) 295-360; hier 333 (genealogische Tafel). – V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana: Iran v III-V vv. Očerki po istorii kul'tury (1969) 42; 197 Tafel: Genealogie. – id., Political, Social, and Administrative Institutions, Taxes and Trade (1983) 712. In: Cambridge History of Iran 3.2(1983) 681-746; hier 712. – Ph.Gignoux, Dēnag. In: Enclr VII,3(1994) 282.

- W.B.Henning, The Great Inscription of Šāpūr I. In: BSOS 9(1937-1939) 823-849; 848. –
   M.Sprengling, Third Century Iran: Sapor and Kartir (1953) 30.
- <sup>10</sup> U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 47(2012) 153-302. ead., Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches im Druck (2022).
- <sup>11</sup> M.-L.Chaumont, A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la « Ka'ba de Zoroastre ». In: JNES 22(1963) 194-199; hier 194 Anm. 4; 198.

Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān

ist erstaunlich, dass Šābuhr I. eine Frau nicht nur mit dem Königtum von Mēšān, sondern auch mit einem Ehrentitel auszeichnete. Die Deutung ihres zweiten Titels hat eine rege wissenschaftliche Diskussion entfacht und zu unterschiedlichen Deutungen geführt<sup>12</sup>. Es handelt sich hier wohl nicht um einen Eigennamen, sondern um einen Ehrentitel<sup>13</sup>; solche Ehrentitel wurden, wie die Šābuhr-Inschrift zeigt, nicht selten verliehen<sup>14</sup>. Dass im 3. Jahrhundert n.Chr. aber einer Frau diese Ehre zuteilwurde, dürfte nach heutigem Erkenntnisstand eine Ausnahme sein. Das Wort "dastgerd", ursprünglich in der Bedeutung von "Landgut, Domäne" oder "Krongut" bekannt, kann nicht in jedem Falle auf diese Weise übersetzt werden. Zum besseren Verständnis dieses Titels stellt Ph.Huyse [(ŠKZ 2(1999) 99-100)] in einem Überblick die Forschungsdiskussion detailliert vor: "Die bisherigen Übersetzungen für die vier Sonderfälle variieren von engl. ,handiwork' (Sprengling 1953, 17ff. 30) über frz. ,créature' (A.Maricq 1958, 314ff. [=1965,56]), bis zu dt. ,Schützling' und engl. ,ward'15. Außerdem machte Ph.Huyse darauf aufmerksam, dass der Schreiber der griechischen Version der Šābuhr-Inschrift zu keinem Resultat kam, das Wort "dastgerd" lediglich an drei Stellen von vier transkribiert hat: δαστικιρτ (ŠKZ grl 37: δαστικερτασ; 60: δαστικίοτ: 70: δαστικίοτην: an der vierten Stelle jedoch κτίσμα einsetzte (grl 68).

Wer aber verbirgt sich hinter dem Namen Šābuhr im zweiten Teil des Ehrentitels? Ist es der Großkönig Šābuhr I. selbst oder könnte es auch Šābuhr, der König von Mēšān, der angebliche Ehemann der Königin Dēnag sein? Da es sich offenbar um einen Ehrentitel handelt, kommt eigentlich nur der Großkönig selbst in Frage, der ihn verliehen haben könnte<sup>16</sup>.

# III. Bibliographie (L)

### Quellen:

**ŠKZ: M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1-2.)

#### Namen/Titel:

**A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague (21944) 409-411. – Repr. Osnabrück 1971. – **M.Sprengling**, Third Century Iran: Sapor and Kartir. Chicago 1953. – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran (1978) 212, Nr. 127b.(Acta Iranica.18.) – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 76, Nr. 312. (Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Encyclopaedia Iranica III,7(1989) 678-679. – **Ph.Gignoux**, Dēnag. In: Encyclopaedia Iranica VII,3(1994) 282. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 107-108.

Zum Beinamen bzw. Ehrentitel: **dastgerd** s. **Ph.Gignoux**, Dastgerd. In: Encyclopaedia Iranica VII,1(1994) 105-106. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 98-100 (mit umfassendem Überblick zur Forschungsdiskussion). – id., Sprachkontakte und Entlehnungen zwischen dem Griechisch/Lateinischen und dem Mitteliranischen. In: Grenzüberschreitungen. Formen des Kontakts zwischen Orient und Okzident im Altertum. Stuttgart (2002) 197-234.(Oriens et Occidens.3.) – R.Schmitt, Rez. zu Ph.Huyse, [Die drei-

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Zur sprachlichen und inhaltlichen Deutung des Begriffes "dastgerd" s. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 98-100. – Ph.Gignoux, Dastgerd. In: EncIr VII,1(1994) 105-106.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> M.-L.Chaumont, ibid. (1963) 198. – A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (21944) 409-411.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Würdenträger mit Ehrentiteln finden sich vornehmlich im Hofstaat Šābuhrs I. (7).

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 99-100.

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> M.-L.Chaumont, ibid. (1963) 198. – Dagegen M.Sprengling, Third Century Iran (1953) 30. – Dass in diesem Falle der Titel des Großkönigs nicht angehängt ist, darf nicht verwundern; er fehlt auch bei den sechs mit Ardašīr und Šābuhr zusammengesetzten Ehrentiteln im Hofstaat Šābuhrs I.

Dēnag, Königin [bāmbišn] von Mēšān

sprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1-2.)]. In: Kratylos 46(2001) 212-215.

#### Mēšān (Mesēnē):

**E.Kettenhofen**, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). – **id**., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3).

F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-1095. — Sh.A.Nodelman, A Preliminary History of Characene. In: Berytus 13(1959-1960) 83-121. — J.Hansman, Charax and the Karkheh. In: Iranica Antiqua 7(1967) 21-58. — C.J.Brunner, Geographical and Administrative Divisions: Settlements and Economy. In: Cambridge History of Iran 3.2(1983) 747-777; hier 754-757. — A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic Period in Collaboration with B.Isaac and M.Lecker. Wiesbaden (1983) 241-256. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, Beih. 47.) — R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 76f. (Res Orientales.I.) — KI.Beyer, Das syrische Perlenlied. Ein Erlösungsmythos als Märchengedicht. In: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft 140(1990) 234-259; hier Z. 18, S. 243; Z. 70, S. 247. — M.Streck-[M.Morony], Maysān. In: Encyclopaedia of Islam, new ed., VI(1991) 918-923. — J.Hansman, Characene and Charax. In: Encyclopaedia Iranica V,4(1992) 363-365. — J.Tubach, Die Insel der Mesene. In: Die Welt des Orients 24(1993) 112-126. — Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 19; 117 (Mesene). — J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16. — M.Schuol, Die Charakene. Ein mesopotamisches Königreich in hellenistisch-parthischer Zeit. Stuttgart (2000) 379ff. (Oriens et Occidens.1.)

#### Person:

W.B.Henning, The Great Inscription of Šāpūr I. In: Bulletin of the School of Oriental Studies 9(1937-1939) 823-849. — Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 1. Leiden (1977) 601-627.(Acta Iranica.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) — M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster (KZ). In: American Journal of Semitic Languages and Literatures 57(1940) 341-429; hier 408. — id., Third Century Iran: Sapor and Kartir. Chicago (1953) 30. — W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 40-54; hier 46. — Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 2. Leiden (1977) 415-429; hier 421.(Acta Iranica.15.) — A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 295-360; hier 333 (genealogische Tafel). — Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 37-101; hier 75.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) — M.-L.Chaumont, A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la " Ka'ba de Zoroastre". In: Journal of Near Eastern Studies 22(1963) 194-199; hier 194 Anm. 4; 198. — V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana. Iran v III-V vv.: Očerki po istorii kul'tury. Moskva (1969) 42; 197. — id., Political, Social, and Administrative Institutions, Taxes and Trade. In: Cambridge History of Iran 3.2(1983) 681-746; hier 712. — Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 117.